

Eine Woche das Leben studieren

Albert-Schweitzer-Realschule startet Projekt

Lohne (hib) – Die Furcht ist verfliegen. Martha (15) und ihre Freundin Katharina (15) fühlen sich wohl in der Werkstatt für behinderte Menschen im Industriegebiet Brägel. „Alle sind hier sehr nett“, erzählt Katharina. Freundlich und ungemein offen, ergänzt Martha.

Die beiden 15-Jährigen sind Schülerinnen der Klasse 9b der Lohner Albert-Schweitzer-Realschule. Mit elf weiteren Jugendlichen nehmen sie in dieser Woche an einem Pilotprojekt teil. Dessen Inhalt orientiert sich an einem Angebot, das die benachbarte Realschule an der Meyerhofstraße bereits seit einigen Jahren für ihre Zehntklässler organisiert. Das Ziel ist, die Schüler soziale Erfahrungen machen zu lassen. Der Rahmen ist der Religionsunterricht. Die Realschule Meyerhofstraße kooperiert daher eng mit den Kirchen und ihren Institutionen. In der Albert-Schweitzer-Realschule

betreuen der Lehrer Peter Dromowicz und die Lehrmutter Stefanie Möhring die Neuntklässler. Möhring wird die Ergebnisse zudem für ihre Arbeit zum Erwerb des zweiten Staatsexamens verwerten. Der externe Partner der Schule ist das Andreaswerk. Unterstützt wird der Pilot außerdem vom Präventionsrat.

„Das Projekt sollte auf jeden Fall wiederholt werden“, lautet bereits vor der Auswertung das Fazit von Martha und ihrer Freundin Katharina. Warum? Sie habe gelernt, sich ihren Vorurteilen zu stellen, erklärt Martha. Dafür habe sie ihre Angst überwinden müssen, auf Menschen mit einer Behinderung zuzugehen. „Das war eine gute Erfahrung“, findet die 15-Jährige. Freundin Katharina sieht es ähnlich. Die Tage in der Werkstatt waren interessant, sagt sie. Die eigene Furcht zu überwinden, fühle sich gut an.



Unterricht in Lebenskunde: Katharina gehört zu den 13 Neuntklässlern der Albert-Schweitzer-Realschule, die eine Woche lang im Andreaswerk zu Gast waren. Foto: Hibbele